

EINLEITUNG

Die nachfolgenden *Gewebe-Rubriken* sind dem Werk *Physiological Materia Medica* des amerikanischen Homöopathen William H. Burt entnommen.¹

Burts monumentale, fast 1.000 Seiten umfassende Arzneimittellehre ist ein noch nicht ins Deutsche übersetztes und deshalb weitgehend unbekanntes Meisterwerk aus der Blütezeit der nordamerikanischen Homöopathie. Das in den 1880er Jahren in mehreren Auflagen erschienene Werk setzt Maßstäbe, was das Verständnis der anatomischen Wirksphäre der homöopathischen Arzneien angeht, und zwar hinsichtlich der primären anatomischen Wirkzentren, die im Sinne semiotischer Diagnostik patientenseitig erkannt und arzneiseitig abgedeckt sein müssen, wenn eine – zumal chronische – Krankheit von Grund auf geheilt werden soll.

In Burts *Physiological Materia Medica* fungieren die in dieser Broschüre versammelten Rubriken als Index, um ein vergleichendes Arzneimittelstudium unter dem Gesichtspunkt der anatomischen Wirkrichtung zu ermöglichen. So verweist etwa jeder Eintrag in der Rubrik

Milz: Ars. Chin. Eucal. Ferr. Nat-m. Ost. Phos.

auf einen entsprechenden Abschnitt zum Thema Milz-Affizierung in den Darstellungen der genannten homöopathischen Arzneien. Auf diese Weise kann man sich in Burts Werk umgehend und direkt über die jeweilige Form, in der die verschiedenen Arzneien auf die Milz einwirken, informieren (z.B. ob vergrößert, verkleinert, kontrahiert, granuliert etc.)

¹ William H. Burt: *Physiological Materia Medica. Containing all that is known of the physiological action of our remedies; together with their characteristic indications and pharmacology.* Chicago ¹1881; ²1881; ³1883.

Die Burt'schen Rubriken, wie in der vorliegenden Broschüre der *Gewebe-Rubriken* geschehen, ohne diesen direkten Bezug zur Arzneimittellehre und damit ausschließlich als repertoriale Werkzeuge zu präsentieren, stellt deshalb ohne Zweifel eine Zweckentfremdung dar. Zu sehr aber erscheinen die Burt'schen Rubriken als praxisrelevante Ergänzungen zu C.M. Bogers *General Analysis*² und aus derselben homöopathischen Konzeption heraus geschaffen, als daß eine solche Isolierung nicht zuletzt doch legitim erschiene.

So differenziert Burt die betroffenen Gewebe teilweise wesentlich genauer. Während bei Boger z.B. lediglich die generalisierende Rubrik „Blutgefäße“ zur Verfügung steht, gibt Burt Rubriken für „Arterien“ und „Venen“ an.

An anderer Stelle wird, was bei Boger in einer einzigen Rubrik wie etwa „Herz, Blutlauf und Puls“ zusammengefaßt ist, in die Einzelrubriken „Herz“, „Blutumlauf“ und „Vasomotorik“ getrennt, was eine präzisere semiotische Erfassung der Patientensymptomatik ermöglicht.

Eine Erweiterung des repertorialen Analysezugangs aus der Perspektive der anatomischen Wirksphäre bieten zudem Rubriken, die Burt neu konzipiert hat und deren Qualitäten bei Boger in dieser Form überhaupt nicht abgebildet werden, wie etwa „Motorisch spinale Gewebe“, „Sensorisch spinale Gewebe“, „Lymphatisches System“, „Nervus pneumogastricus“ u.a.

Darüber hinaus finden sich bei Burt teilweise sehr nützliche Mittelergänzungen bei gleichlautenden Rubriken wie etwa „Fibröses Gewebe“, „Muskeln“ etc.

Aufgrund dieses komplementären Aspekts wurden die Burt'schen *Gewebe-Rubriken* im Zuge der Neuauflage der Bogerschen *GA-Lochkartei* auch als mit dieser kompatibler Ergänzungssatz erstellt.³

² C.M. Boger: *General Analysis*. Pohlheim 2013.

³ C.M. Boger: *GA-Lochkartei*. Pohlheim 2016. Die Karten sind übrigens auch mit der früheren Ausgabe der Bogerschen *GA-*

Sowohl in der Broschüre als auch im Kartensatz wurden die Rubriken in der ursprünglichen, nicht alphabetischen Reihenfolge belassen; da die Auflistungen in der Broschüre nur wenige Seiten umfassen, ist eine schnelle Orientierung bzgl. des Gesuchten jederzeit gewährleistet. Die den Rubrikentiteln in eckigen Klammern nachgestellte Codierung entspricht der jeweiligen Kartennummer aus dem Lochkartensatz und ermöglicht ein schnelleres Auffinden der gesuchten Karte.

Die Arznei-Abkürzungen in der Broschüre entsprechen den heutigen Konventionen, auf den Lochkarten weichen sie aus Kongruenzgründen mit der *GA-Lochkartei* davon ab und orientieren sich an der Bogerschen Form der Abbrüviatur.

Da Burt eine ganze Reihe von Arzneien berücksichtigt, die in Bogers *General Analysis* überhaupt nicht vorkommen (z.B. *Æther*. *Chlf.* *Ost.* *Sal-ac.* *Still.* *Tanac.* u.a.) und deshalb bei einer Kreuzung mit einer Karte aus der *GA-Lochkartei* notwendigerweise ausscheiden, empfiehlt es sich, eine Burt'sche Gewebe-Rubrik vor jeder repertorialen Verwendung zunächst für sich allein als singuläre Einstiegsrubrik zu studieren.

Burt schließt seine Auflistung mit einer kurzen, separaten Übersicht über die wichtigsten Antispetica; diese Hinweise wurden lediglich in die Broschüre übernommen, nicht aber in die Karten-Variante, weil hier ausschließlich nicht-potenzierte Agentien aufgeführt sind, die folglich nicht zur Repertorisation eines homöopathischen Mittels gedacht sind und auch nicht in Kombination mit anderen Rubriken eingesetzt werden können.

Pohlheim, im März 2016

Jens Ahlbrecht

Lochkartei und der älteren *Therapeutischen Taschenkartei* kompatibel, die seinerzeit als gestanzte Papierkarten im Lieth-Verlag erschienen sind.